

Lichtenfels

Die Ära Theo Voll bei der FFW Oberküps ging zu Ende.

AUS DEM STAFFELSTEINER LAND, SEITE 12



Wissenshungrigen machen sie Appetit

NACHWUCHS Andreas Poth, Volker Gagel und Michael Möslein erhielten den Titel „Ausbildungsbotschafter der bayerischen Hotellerie und Gastronomie“ verliehen. Als solche wollen sie für die vielseitigen Gastronomieberufe werben.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATTHIAS EINWAG

Kreis Lichtenfels – Für die Genussregion Franken hat das Hotel- und Gaststättengewerbe eine herausragende Bedeutung. Die Ersten, mit denen Urlauber und Kurgäste an der Rezeption oder in der Gaststube in Kontakt kommen, sind Servicekräfte. Freundliches, professionell arbeitendes Personal ist für dieses Gewerbe unverzichtbar. Und weil der Nachwuchs nicht vom Himmel fällt, setzen Hoteliers und Gastronome auf die fundierte Ausbildung.

Drei Männer, die junge Menschen ausbilden, wurden vom bayerischen Arbeitsstaatssekretär Markus Sackmann kürzlich in Nürnberg zu „Ausbildungsbotschaftern der bayerischen Hotellerie und Gastronomie“ ernannt. Die Staatsregierung und der Bayerische Hotel- und Gaststättenverband sehen in Andreas Poth, Volker Gagel und Michael Möslein wichtige Mul-



Zu Ausbildungsbotschaftern hat der bayerische Arbeitsstaatssekretär Markus Sackmann kürzlich für den Kreis Lichtenfels (von links) Andreas Poth vom Staffelsteiner Kurhotel, Volker Gagel vom Michelauer „Finkenhof“ und Michael Möslein von der Hanns-Seidel-Stiftung in Kloster Banz ernannt.

Foto: Matthias Einwag

„Wer im Hotelfach einen Abschluss hat, der kommt immer unter – der Beruf ist krisensicher.“

Michael Möslein
Verwaltungsleiter

tiplikatoren, die das Image des Gastronomiegewerbes weiter verbessern und jungen Leuten bei der Berufswahl helfen sollen.

Berater für Jugendliche

„Wir brauchen Auszubildende, für uns stellt sich die Frage: Wie kommen wir an junge Menschen heran?“, sagt Andreas Poth. Der 45-Jährige ist Geschäftsführer der Kurhotels, in dem derzeit 15 junge Menschen ausgebildet werden. Seine Aufgabe als Ausbildungsbotschafter sieht er darin, Jugendliche an Schulen darüber zu informieren, welche Berufsbilder es gibt und wie die Aufstiegschancen sind. Das Image der Berufe, so Andreas Poth, habe sich in den vergange-

nen Jahren kontinuierlich verbessert, wohl auch ein wenig wegen der vielen Kochsendungen am Fernsehen. Andreas Poth: „Nicht das Klagen über Fachkräftemangel ändert die Situation, sondern die Initiative.“

Für einen höheren Stellenwert der Gastronomie in der Gesellschaft und in der Region möchte sich auch Volker Gagel einsetzen. Der 37-jährige Metzgermeister und Koch betreibt in Michelau den Metzgerei-Gasthof „Finkenhof“ mit Übernachtungsmöglichkeit. In seinem Familienbetrieb bildet er zurzeit einen Koch aus.

Als er vor rund zwei Jahrzehnten in Kloster Banz damit begann, junge Leute auszubilden, habe er aus der Not eine Tugend machen müssen, sagt Michael Möslein. Der 50-Jährige ist Verwaltungsleiter der Hanns-Seidel-Stiftung, die in Banz derzeit 15 Auszubildende beschäftigt. „Wer im Hotelfach einen Abschluss hat, der kommt immer unter – der Beruf ist krisensicher“, sagt Michael Möslein. Das habe sogar den Effekt,

dass ausgebildete Gastronomiefachkräfte von Vertretern anderer Gewerbe abgeworben werden. Denn was die jungen Leute an Benimm und Eikette während ihrer Ausbildung lernten, seien just die Fähigkeiten, die in vielen anderen Branchen ebenfalls gesucht werden. „Wir sind nah am Menschen“, sagt Michael Möslein, und wer gelernt habe, freundlich und zuvorkommend zu sein, tue sich auch anderswo leicht. „Hotelfachleute werden oft abgeworben, weil sie gelernt haben, mit Menschen umzugehen“, resümiert er.

Netzwerke bilden

„Wir sind Ausbilder für die Region“, ergänzt Andreas Poth. Aus diesem Grund sehe er seine Aufgabe als Ausbildungsbotschafter darin, Netzwerke zu bilden, den Austausch zwischen Schulen und Ausbildungsbetrieben zu fördern. Wenn dies gewünscht werde, fügt Michael Möslein an, gehe er gern in die Schulen der Region, um die einzelnen Berufsbilder der sechs Ausbildungsberufe zu erklären.

Solche Infotage an Schulen sollten künftig häufiger angeboten werden. Dabei möchten die Ausbildungsbotschafter vor allem auch auf die vielseitigen Weiterbildungsmöglichkeiten eingehen, die es in der Gastrono-

mie gibt. „Wir machen zunächst mal Appetit“, so Michael Möslein. Wissenshungrige Jugendliche könnten gern eine Schnupperlehre machen und sich in einem Betrieb informieren, ob der Beruf etwas für sie ist.

Sechs Ausbildungsberufe und der „Botschafter“-Titel

Berufsbilder Sechs Berufe stehen jungen Frauen und Männern zur Auswahl, die sich für die Ausbildung in einer Sparte des Gastronomiegewerbes interessieren: Koch, Hotelfachmann, Restaurantfachmann, Hotelkaufmann, Fachmann für Systemgastronomie und Fachkraft im Gastgewerbe. Weiterbildungsmöglichkeiten über die Meisterprüfung und Fachwirtsbildung bis zum Hochschulstudium (Hotel- und Tourismusmanagement) sind vorhanden.

Ausbildungsbotschafter Ziel der bayerischen Staatsregierung ist es, die Qualität der Ausbildung in den Betrieben zu erhö-

hen. Die Ausbildungsbotschafter sollen deshalb an Schulen über die gastronomischen Berufsbilder informieren und junge Leute für Schnupperlehren oder Ausbildungsmessen gewinnen. Arbeitsstaatssekretär Markus Sackmann ernannte deshalb kürzlich in Nürnberg 80 Unternehmer aus der Gastronomie zu Ausbildungsbeauftragten. In Bayern werden derzeit 15 100 junge Menschen im Gastronomiegewerbe ausgebildet, somit also etwa jeder zehnte Azubi im Freistaat. Im Detail stellt der Hotel- und Gaststättenverband die Berufe im Internet unter der Adresse www.dehoga-bayern.de/Ausbildung vor.

Hochwasser: einige Straßen sind gesperrt

Kreis Lichtenfels – Die Schneeschmelze durch das anhaltende Tauwetter zeigt ihre Auswirkungen auch im Landkreis. Der Main und mehrere andere Flüsse und Bäche sind über die Ufer getreten. Aufgrund der allgemeinen Hochwasserlage sind derzeit folgende Straßen gesperrt: die Staatsstraße 2204 Bad Staffelstein-Unnersdorf, die Kreisstraße LIF 20 zwischen Wiesen und Unnersdorf, die Kreisstraße LIF 7 zwischen Wiesen und Döringstadt und die Ortsverbindungsstraße Weidnitz-Strössendorf. FT

Bundespolizei ermittelt weiter

SUCHE Nach dem Großeinsatz am Bahnhof Michelau gibt die Wahrnehmung des Zugführers Rätsel auf.

Michelau – Noch nicht abgeschlossen sind die Ermittlungen zu dem Großeinsatz am Samstagmorgen am Bahnhof in Michelau. Wie berichtet, hatten dort rund 100 Rettungs- und Sicherheitskräfte nach einer möglicherweise schwer verletzten Person gesucht, nachdem der Zugführer eines Güterzuges Alarm gegeben hatte. Die Suche blieb ergebnislos.

Wie Polizeikommissar Fabian Hüppe von der Pressestelle der Bundespolizeiinspektion Würzburg auf Nachfrage mitteilte, habe der Zugführer einen Schock erlitten und musste am

Samstag vom Dienst abgelöst werden. Er hatte angegeben, kurz vor 6 Uhr auf seiner Fahrt Richtung Bamberg eine Person gesehen zu haben, die hinter einer dort gerade haltenden Regionalbahn verbotener Weise die Gleise überquerte. Der Zugführer leitete eine Schnellbremsung ein, und glaubte, einen Schlag am Triebkopf gespürt zu haben. Der Güterzug kam erst etwa 300 Meter nach dem Bahnhof zum Stehen; er war dort mit 100 Stundenkilometern unterwegs.

Die Ermittlungen der Bundespolizei (vormals Bahnpolizei) gehen auch zwei Tage nach

der ergebnislosen Suchaktion weiter. Der Sprecher sagte, es werde bei Krankenhäusern und Ärzten in der Gegend nachgefragt, ob jemand mit entsprechenden Verletzungen behandelt wurde.

Gefährlicher Eingriff

Eine Person, die mit dem Zug Kontakt hatte und sich selbst entfernen konnte, müsse „unfassbares Glück“ gehabt haben, so der Sprecher. Die Sache bleibe rätselhaft. Am Zug habe man keinerlei Haut- oder Blutspuren gefunden. Natürlich sei das allen Beteiligten lieber so. Es werde

allerdings überlegt, ob nicht ein Strafverfahren gegen unbekannt eingeleitet werde. Das Betreten von Gleisanlagen ist verboten. Ein Verstoß kann – je nach den Folgen – als Ordnungswidrigkeit oder als gefährlicher Eingriff in den Bahnverkehr geahndet werden. Insbesondere, wenn dadurch die Schnellbremsung eines Zuges, Personen- oder Sachschäden verursacht wurden, kann dies Geld- und sogar Freiheitsstrafen zur Folge haben. Auch zusätzliche zivilrechtliche Konsequenzen, beispielsweise Schadensersatzforderungen, sind möglich. pp

Polizeibericht

Unfallverursacher macht sich davon

Redwitz – Am Samstag, zwischen 12.30 und 13 Uhr, beschädigte ein unbekannter Fahrer mit seinem Fahrzeug den vorderen linken Kotflügel und die Stoßstange eines blauen Mazda. Der Pkw war in dieser Zeit auf dem Parkplatz des Netto-Marktes in der Flurstraße abgestellt. Zeugen der Unfallflucht mit einem Sachschaden in Höhe von rund 1000 Euro werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 09571/9520-0 mit der Polizeiinspektion Lichtenfels in Verbindung zu setzen.

Fuhr der Skoda auf den Fußgänger zu?

Lichtenfels – Am Samstag, gegen 16.45 Uhr, überquerte ein 48-jähriger Lichtenfelser eine Durchfahrt zwischen den Parkbuchten in der Robert-Koch-Straße. Er gab an, dass in diesem Moment ein Skoda kam, dessen Fahrer beschleunigte, als er den Fußgänger sah. Der Mann habe sich lediglich durch einen Sprung nach vorne retten können. Der 30-jährige Skoda-Fahrer wiederum stellte den Vorfall als harmlos dar und gab an, nicht beschleunigt zu haben. Die Polizeiinspektion Lichtenfels bittet nun Zeugen des Vorfalls, sich unter der Telefonnummer 09571/9520-0 zu melden.

Komitee lädt ein zum Burns-Supper

Lichtenfels – Zum Gedenken an den Geburtstag des schottischen Nationaldichters Robert Burns veranstaltet die Abteilung Prestwick des Städtepartnerschaftskomitees am Samstag, 5. Februar, ab 19 Uhr, im Stadtschloss wieder ein Burns-Supper. Überall auf der ganzen Welt, wo Schotten und Freunde Schottlands zu Hause sind, wird seit über 250 Jahren Ende Januar traditionell der Geburtstag von Robert Burns (25. Januar 1759) gefeiert. Wie das bei einer Geburtstagsfeier so üblich ist, wird gegessen und getrunken, musiziert und gelacht. Bei aller Lebensfreude sollen tiefgründige und teils rebellische Gedanken, die in den Gedichten und Liedern von Robert Burns überliefert sind, nicht zu kurz kommen. Jeder Herr im Kilt und jede Dame im Schottenrock erhält ein kleines Präsent. Der Eintritt beträgt 15 Euro inklusive Menü, Kartenvorverkauf bis Freitag, 21. Januar, im Tourismus- und Kulturamt, Marktplatz 10, Tel. 09571/795-101. Information: Helga Blomeier, Tel. 09571/5660, oder E-Mail: fam.blomeier@web.de. FT

Zitat des Tages

Ich kann's lernen, ich muss es aber auch leben.

Andreas Poth, Geschäftsführer der Kurhotels, über die richtige Einstellung für Servicekräfte in der Gastronomie.